



Andreas Beil erklärt den Krankenwagen.

Foto: Barbara Hinzpeter

Spannendes im Kindergarten

Erziehung Das Rote Kreuz ist zu Besuch bei den Kindern am Öchslesmühlbach in Langenau.

Langenau. Es dauert nicht lange, bis die Kinder ihre Scheu verlieren und Andreas Beil vom Roten Kreuz mit ihren Fragen löchern: Wie geht das Licht an im Krankenwagen? Was ist in dem roten Rucksack drin? Wie viele Einsätze habt ihr? Geduldig steht der DRKler den Mädchen und Buben vom Öchslesmühlbach-Kindergarten Rede und Antwort. Das ganze Jahr über haben sich die Kleinen mit dem Thema „Körper“ beschäftigt – mit den Sinnesorganen, den inneren Organen und dem Skelett. Dabei haben sie auch

über Gesundheit und Krankheit und Unfälle gesprochen – und zum Abschluss die Erste-Hilfe-Fachleute eingeladen. Den Notruf „112“ kennen die meisten Kinder schon auswendig, und auch das Fingerspiel als „Eselsbrücke“: linker Daumen, rechter Daumen, beide Daumen“.

DRK-Bereitschaftsleiterin Christa Staib erklärt, wie es weitergeht, wenn jemand diese Nummer wählt: „Der Mann oder die Frau von der Leitstelle fragt, was und wo etwas passiert ist.“ Dann wird der Kranken- oder Rettungswagen losgeschickt.

Den dürfen die Kleinen an diesem Tag direkt im Kindergarten und in aller Ruhe besichtigen. Das soll auch dazu beitragen, ihre „Angst vor Uniformen und Gerät abzubauen“, sagt Erzieherin Lisa Mannes. Die Kinder erfahren, „dass jemand kommt, der hilft“. Und sie lernen selbst ein bisschen was über Erste Hilfe. Zusammen mit Erik Hartung vom DRK üben sie „stabile Seitenlage“. Das findet Lukas besonders gut. Aber am allerbesten sei es „im echten Krankenwagen“, sagt Lea und macht ein paar Luftsprünge. *hib*